

# SOPHIE

## JEDER TAG EIN KLEINER KAMPF

So wehrst du dich am Arbeitsplatz im Gesundheits- und Sozialwesen

AUTOR: TOBIAS MICHEL

ZEICHNER: MATTHIAS BERGHANN

2017/2018



**ver.di**

Gesundheit, Soziale Dienste,  
Wohlfahrt und Kirchen

Vereinte  
Dienstleistungs-  
gewerkschaft

## **Tobias Michel**

denkt sich die bunten Bilderbogen  
rund um Sophie aus.  
40 Jahre in Krankenhäusern  
und in der ambulanten Pflege  
sind sein Erfahrungsschatz.  
Sonst kümmert er sich  
um die »Schichtplan-Fibel«.



## **Matthias Berghahn**

zeichnet und gibt den Szenen Farbe.  
Denn Worte stören,  
wo sie nicht hingehören.



### **Sophie – jeder Tag ein kleiner Kampf**

So wehrst du dich am Arbeitsplatz  
im Gesundheits- und Sozialwesen  
2. Auflage, August 2017/2018

**Herausgeberin: Sylvia Bühler,**  
**ver.di-Bundesvorstand**

Paula-Thiede-Ufer 10  
10179 Berlin  
[www.gesundheit-soziales.verdi.de](http://www.gesundheit-soziales.verdi.de)

**Gestaltung:** werkzwei Detmold

**Druck:** Druckerei Tiemann, Bielefeld  
W-310011/12-03/2015

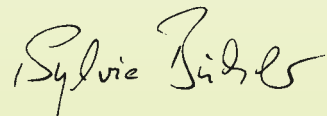
# Vorweg

Sophie machen ihr Beruf und ihre Arbeit Freude. Aber nicht alles am Arbeitsplatz läuft, wie es sein soll: Es gibt zu wenig Personal. Die Vorgesetzten übersehen schon mal, dass der Tarifvertrag und Gesetze vor zu viel Belastung schützen. Dass der Betriebsrat ein Wörtchen mitzureden hat, bevor der Geschäftsführer wieder eine neue Idee umsetzt, wird gelegentlich ignoriert. Sophie hat übrigens auch ein Leben außerhalb ihrer Arbeit. Ihr Mann, Kai, versteht nicht immer, über was sie mit ihren Kolleginnen und Kollegen so lange diskutiert.

Gewerkschaftsarbeit ist mehr als Trillerpfeifen und rote Transparente. ver.di, die Fachgewerkschaft für das Gesundheitswesen, weiß, wo den Beschäftigten der Schuh drückt. Wir haben klare Vorstellungen, was sich ändern muss, damit die Arbeit für und mit Menschen wieder Freude macht. Darum kümmern wir uns mit den vielen ehrenamtlichen gewerkschaftlich Aktiven in den Betrieben jeden Tag. Um die täglichen kleineren Ärgernisse und die großen Ungerechtigkeiten und Missstände. Wir erzählen deshalb von Sophies täglichen Konflikten und Kämpfen im beruflichen Alltag und von ihrem privaten Leben.

»Die Bildergeschichte kann das Unsagbare zeichnen und das Unsichtbare beschreiben«, hat es der Schweizer Hannes Binder auf den Punkt gebracht. Und weil wir wissen, dass Konflikte am Arbeitsplatz nicht immer mit Gesetzen und Verträgen zu lösen sind, nehmen wir Anteil an Sophies Welt. Sie ist findig und pfiffig, erlebt auch mal einen herben Rückschlag und weiß, dass die meisten Kraftproben am besten gemeinsam bestanden werden.

Ich wünsche euch viel Spaß, neue Erkenntnisse und Lust aufs Ausprobieren.



Sylvia Bühler  
Mitglied des Bundesvorstandes



**Sylvia Bühler**

ist Mitglied im ver.di-Bundesvorstand und  
leitet den Fachbereich Gesundheit, Soziale  
Dienste, Wohlfahrt und Kirchen



### Ilka

steht Sophie bei.  
Manchmal zweifelt sie,  
ob sie bis zur Rente  
durchhalten kann.



### Kai Kunz

hat einen normalen Job.  
So hat er Mühe, seine  
Frau Sophie mit ihren  
besonderen Sorgen  
zu verstehen.  
Fußball ist eben  
manchmal wichtiger.



### Sophie Kunz

kann Unrecht nicht gut haben,  
nicht bei sich  
und nicht für andere.  
Zum Glück hat sie  
nette Kolleginnen.

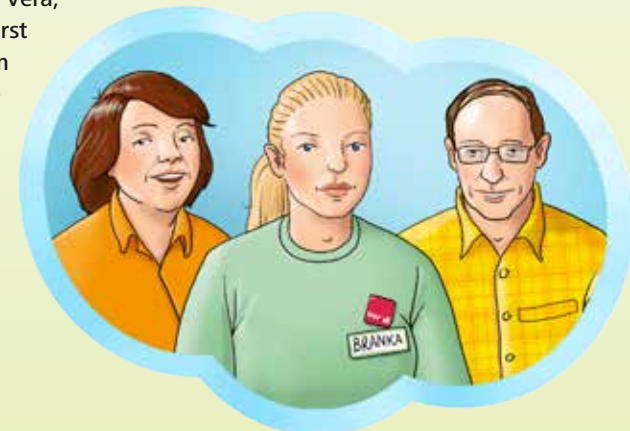
### Anita Meise

leitet, überwacht  
und weist an.  
Die Kolleginnen  
nennen sie hinter  
vorgehaltener Hand  
die »Ameise«.



### Vera, Branka und Horst

Die Betriebsratsvorsitzende Vera,  
ihre Mitsreiterin Branka und Horst  
könnten genauso in einem  
Personalrat oder in einer Mitar-  
beitervertretung (MAV)  
aktiv sein.





# Hier drin

- 6-9 **TAGE DAHEIM**  
Pflegezeitgesetz
- 10-11 **NIE ALLEIN**  
Mitgliederwerbung
- 12-13 **PAUSENLOS**  
Überstunden
- 14-15 **FERNWEH**  
Urlaub
- 16-17 **VERGLEICHE**  
Entgeltabrechnungen
- 18-19 **HITZE**  
Gesundheitsschutz
- 20-21 **NACHTSCHICHT**  
Winkt ein Tagesarbeitsplatz?
- 22-23 **ABMAHNUNG**  
Tipps für kühle Köpfe
- 24-25 **EINLADUNG**  
Betriebsversammlung
- 26-27 **RUFDIENST**  
Rechtswidrige Arbeit auf Abruf
- 28-29 **SCHNAUZE**  
Solche Sprüche gehören verboten
- 30-33 **BESCHWERDE**  
Gegen Überlastung
- 34-35 **ZUM CHEF**  
Personalgespräch
- 36-37 **ZEUGNIS**  
Gemeinsame Wertschätzung
- 38-35 **ZUM CHEF**  
Personalgespräch
- 38-39 **ICH FALL' AUS**  
Anzeigepflicht bei Krankheit
- 40-41 **MEIN SPIND**  
Recht zur Ablage.
- 42-45 **SPRECHSTUNDE**  
Gemeinsam Belastungen erfassen.
- 46-47 **VERLASSEN**  
Verlässliche Dienstpläne – beidseitig verbindlich.
- 48-49 **AKTIVIEREN**  
Sicherheitsbeauftragte als Teamdelegierte
- 50-52 **Tarifregeln ausgeleuchtet**  
Tipps für Deinen Schutz
- FREIE TAGE  
FREIE SONNTAGE  
MEHR? ACH NÖ**
- 53 **Schau nach!**  
Urteile, Material, Links



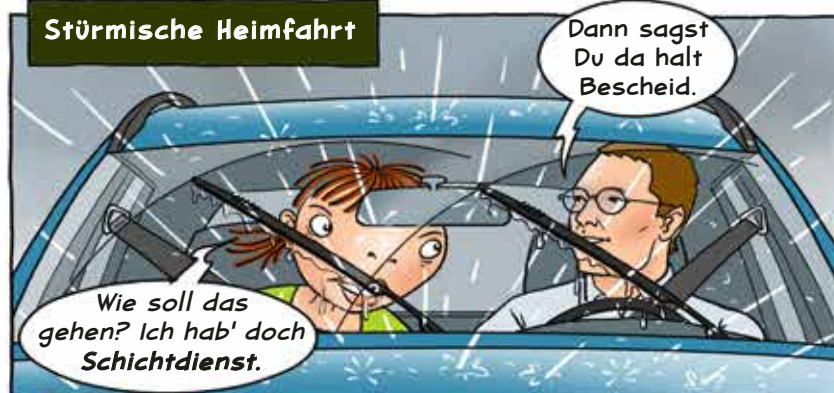
2 Wochen später







### Stürmische Heimfahrt



**Merke:**  
Organisierst Du plötzlich die Pflege für eine nahe Angehörige? Schau in PflegeZG § 2! Schwiegermütter sind nahe Angehörige (§ 7). Das Gesetz knausert beim Geld (§ 2 Absatz 3). Vielleicht sichert Dein Tarifvertrag ein paar Tage ab. Gibt es "Pflegegeld" aus der Pflegeversicherung (SGB XI § 36)?





**Merke:**

Für bis zu zehn freie Schichten brauchst Du keinen Antrag. Dein kurzfristiger Anruf genügt (§ 2 Absatz 1).

Der Chef kann eine ärztliche Bescheinigung verlangen (§ 2 Absatz 2).





**Tage später, Betriebsratssitzung**

Nächster Punkt:  
Kündigung von  
Sophie Kunz.

In der Probezeit.  
War wohl schwierig.

Ich hab' mit ihr  
telefoniert. Sophie  
muss zu Hause  
pflegen.

Dann hat sie ja  
Kündigungsschutz!

Pflegezeit-  
gesetz? Gilt  
das bei uns?

**Merke:**  
Die Arbeits-  
verhinderung und  
auch eine  
anschließende  
Pflegezeit schützen  
vor Kündigung -  
überall!  
(PflegeZG § 5)

"... darf ... nicht  
kündigen." Kommt bald  
jeder Faulenzer mit  
einer voraussichtlich  
kranken Oma?

Danke, Horst.  
Iris - aufwachen.  
Beschlussvorschlag:  
Wir widersprechen der  
Kündigungsabsicht.

**Alles wird gut.**

Hoch die  
Tassen - auf Frau  
von der Leyen ihr  
Gesetz!

Ja. Aber ich schreib'  
nach Berlin: So ein  
Gesetz muss auch für  
Männer gelten.

Nee Mutti, das braucht's  
doch nicht. Sophie darf  
mich schon pflegen.



# NIE ALLEIN





**Mitgliedsbeitrag:**  
Monatlich 1 % des  
regelmäßigen Brutto;  
außen vor bleiben  
unregelmäßige  
Zeitzuschläge,  
Belastungszulagen oder  
Bereitschaftsentgelt.

### Tolle Tage



### Aschermittwoch

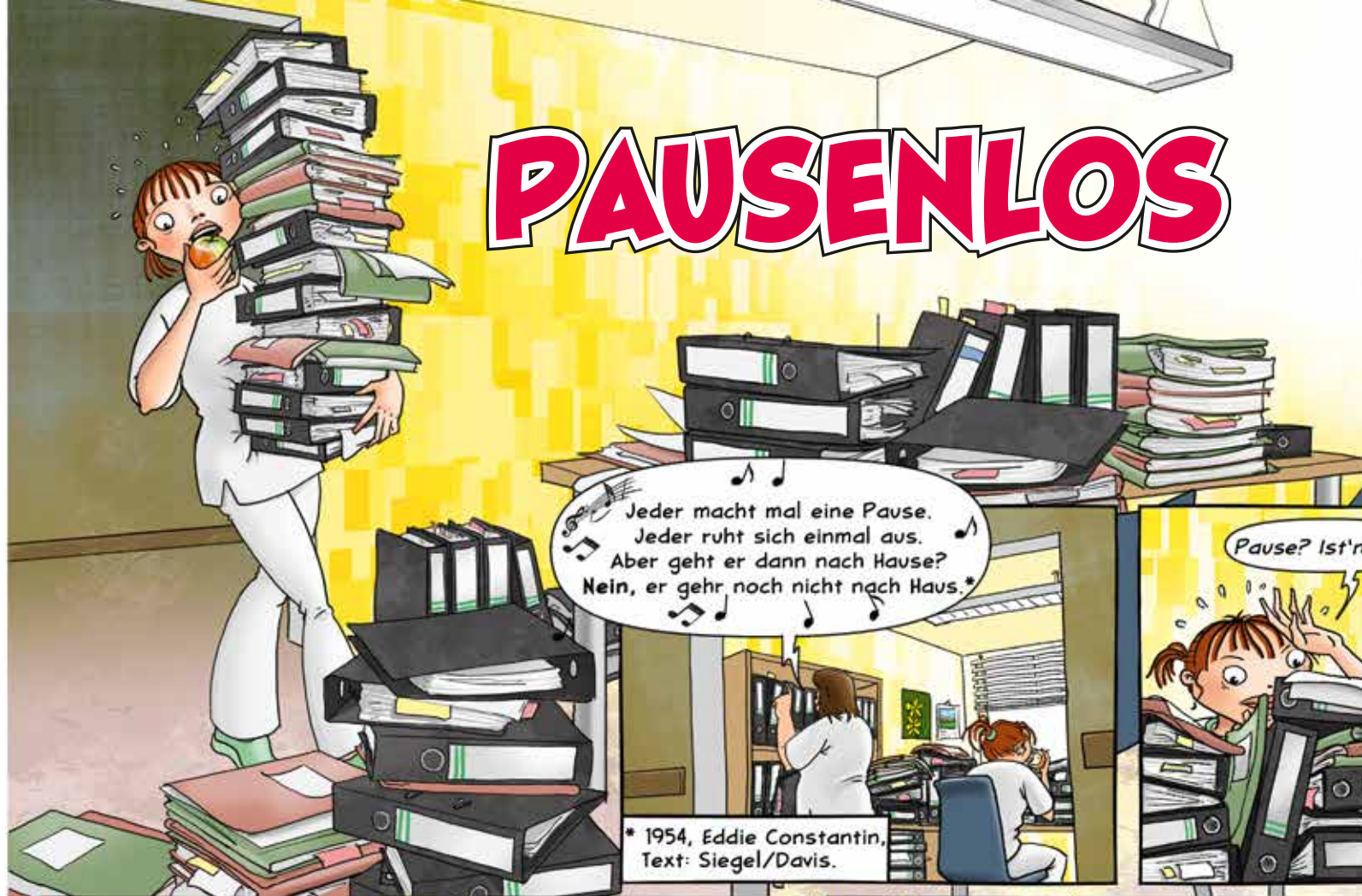


Das Recht, zur Wahrung und Förderung der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen Vereinigungen zu bilden, ist für jedermann und für alle Berufe gewährleistet. Abreden, die dieses Recht einschränken oder zu behindern suchen, sind nichtig, hierauf gerichtete Maßnahmen sind rechtswidrig. Grundgesetz Artikel 9 Abs. 3





# PAUSENLOS



Jeder macht mal eine Pause.  
Jeder ruht sich einmal aus.  
Aber geht er dann nach Hause?  
Nein, er geht noch nicht nach Haus.\*

\* 1954, Eddie Constantin,  
Text: Siegel/Davis.



Wenn man vom Teufel spricht



Frau Kunz, die Quartalslisten -  
hab ich die bis morgen?



30 Minuten Pause  
schreibt ihnen das Gesetz  
vor, ... die zählen nicht  
zur Arbeitszeit.







**Merke:**  
Wenn Arbeitszeit falsch dokumentiert wird, könnte die Aufsichtsbehörde Bußgelder verhängen (§ 22 Abs. 1 Nr. 9 ArbZG).

Bezahlen müssten der Arbeitgeber oder die von ihm beauftragten Vorgesetzten.







Klinik Pusemuckel

Pusemuckel,

Sophie Kunz

(Name)

(Station/Abteilung)

# FERNWEH



URLAUBSANTRAG  
57-  
Personal-Nr.

Es wird Tarifrurlaub beantragt:

vom: 1.12.2012 bis: 18.12.2012 einschließlich  
Tagle Nächte\*  
12

Erholungsurlaub  
Zusatzurlaub für Nach  
Zusatzurlaub für Sch

Es wird Dienstbefreiung

vom:

Grund:

Hier, Ihr Urlaubsantrag.  
Bitte halten Sie sich an  
den üblichen Weg



Kunz

12 einschließlich

Dezember geht  
gar nicht! Schauen  
Sie zunächst, wann  
sich Urlaub einrichten  
lässt.



Akropolis adieu! Ich muß gehn.  
Die weißen Rosen sind verblüht.  
was wird geschehn?\*



\* 1971 Mireille Mathieu,  
Text Georg Buschor



Nicht  
Griechenland.  
Thailand!



Hallo Branka! Du bist doch  
im Betriebsrat ... Die Ameise hat der Sophie  
gerade den Urlaub verhagelt.

Kein Einvernehmen  
Genehmigt der Chef  
Deine Urlaubswünsche  
nicht?

Dann bestimmt  
der Betriebsrat mit  
(§ 87 Abs. 1 Nr. 5  
BetrVG).

Oder der Personalrat  
(§ 75 Abs. 3 Nr. 3  
BPersVG).

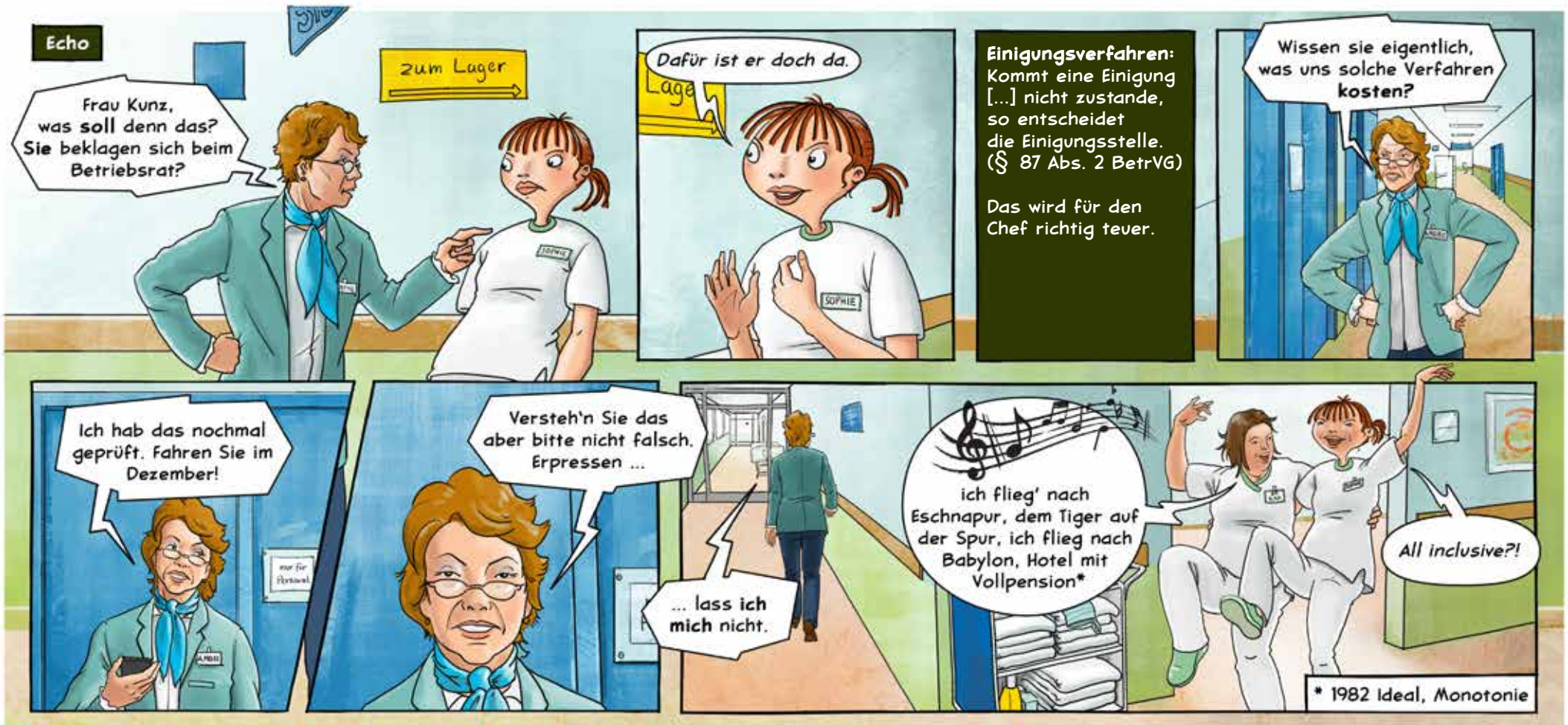


Ich hab  
meinen Antrag zurück,  
ohne Unterschrift.

Da  
kümmern  
wir uns.



Arbeitgeber versäumen häufig, die Interessenvertretung zu beteiligen. Auch dann gilt leider: Ohne ausdrückliche Einwilligung – kein Urlaub!





# VERGLEICHE







### Kein Maulkorb

Die vertragliche Verpflichtung zur Verschwiegenheit gegenüber Arbeitskolleginnen ist unwirksam. Denn sie hindert, Ungleichheit zu erkennen, Ansprüche geltend zu machen und gewerschaftliche Arbeitskämpfe zu führen.  
(LAG Mecklenburg - Vorpommern, Urteil 21.10.2009, 2 Sa 183/09)





# HITZE



♫ Irgendwo  
im fremden Land  
ziehen wir  
durch Stein und Sand  
... ♫



... Tagein, tagaus  
wer weiß wohin  
Verbranntes Land,  
und was ist der Sinn?\*



\* Heidi Brühl - 100 Mann  
und ein Befehl  
Text: Bader, Musik: Rózsa



Vier Tage  
in dieser Sauna!  
Woher nimmst Du  
bloß die Energie?



Heiß und  
Schweiß?



Klarer Fall für den  
schönen Janek!

Janek?



Janek Cosic (FASi)  
Fachkraft für Arbeitssicherheit  
Unmittelbar der Betriebsleitung unterstellt



25 Minuten später

Oijoi!



Zu heiß  
für die Arbeit  
...



## Raumtemperatur

Wird im Raum die Lufttemperatur von + 35 °C überschritten, so ist der Raum für die Zeit der Überschreitung ohne technische oder organisatorische Maßnahmen nicht als Arbeitsraum geeignet.

(Regeln für Arbeitsstätten ASR A3.5, 4.4 Absatz 3)



\* Ernst Busch - Sonntagslied der Freien Jugend, Brecht/Eisler/Busch



# NACHTSCHICHT



\* 1976 Costa Cordalis. Anita, Text/Musik: Frankfurter





**§ 6 ArbZG Abs. 4**  
Gefährdet laut Arbeits-  
medizinern die weitere  
Nachtarbeit die Gesundheit?  
Dann hat der Arbeitgeber  
Wechselschichtler auf  
Verlangen auf Tagesarbeits-  
plätze umzusetzen.  
Falls nicht dringende  
betriebliche Erfordernisse  
entgegenstehen.

#### Ausflug



#### Wirkung



Wie kann ich Sie denn noch einsetzen?



Soll ich das wissen?



**§ 6 ArbZG Abs. 4**  
Glaubt der Arbeit-  
geber, der Umsetzung  
auf einen geeigneten  
Tagesarbeitsplatz stehen  
dringende betriebliche  
Erfordernisse entgegen?  
Dann ist der Betriebs-  
oder Personalrat  
zu hören. Der hat  
ein Vorschlagsrecht.

#### Beim Betriebsrat



Also: Sonderwünsche gehen immer zu Lasten der Übrigen!



Nun, da kann der Betriebsrat nichts machen ...





# ABGEMAHT

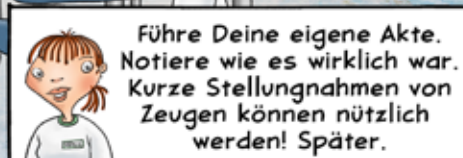
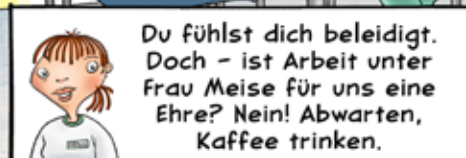
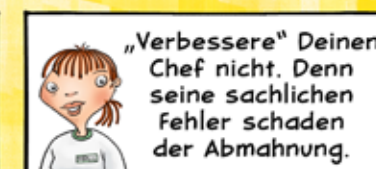






**Abmahnung**  
Der Arbeitgeber mahnt wirksam ab, falls er

- einen tatsächlichen Vorfall sehr konkret benennt,
- die damit verletzte Arbeitspflicht beschreibt und
- für eine Wiederholung genau dieser Verletzung mit Kündigung droht.



\* Udo Jürgens / M. Kunze 1982, Ich war noch niemals in New York



# EINLADUNG







**Teilnahme: Alle.**  
An einer Betriebsversammlung (kirchlich: Mitarbeiterversammlung) nehmen alle teil, die eingeladen sind. Eine Abmeldung oder gar Erlaubnis durch Vorgesetzte braucht es nicht.



\* Daliah Lavi (Musik und Text: Frances / Kongos, 1970)



# RUFDIENST

RINGELING  
RINGELING



... krank gemeldet?  
... heute Spätschicht?  
... ääh ...



Mist. Ich soll  
mittags arbeiten.

Warum gehst  
Du auch an's  
Telefon?!



Ich hab doch Rufdienst,  
von sieben bis acht Uhr.



Nachher, wenn du arbeitest,  
ist Dein Rufdienst längst vorbei.



Ich war mit frei geplant.  
Im Rufdienst rufen die an,  
dass ich anders arbeiten soll.





**Rufbereitschaft:**  
Wir halten uns  
auf Abruf bereit

- außerhalb der Arbeitszeit
- für zusätzliche Inanspruchnahmen
- innerhalb der Rufbereitschaft





# SCHNAUZE!





## Nacharbeiten



**Belästigung:**  
Der Staat verspricht Schutz, „wenn ein von Einschüchterungen, Anfeindungen, Erniedrigungen, Entwürdigungen oder Beleidigungen gekennzeichnetes Umfeld geschaffen wird“.

AGG § 3

## Tags drauf





# BESCHWERDE



## Überlastungsbeschwerde

Sehr geehrte Frau Meise,  
 liebe Kolleginnen vom Betriebsrat!  
 Auch heute sind wir für die  
 gestellten Aufgaben zu wenige.  
 Wir bekommen oft nicht einmal die  
 geplanten Pausen. Die Überlastung  
 hindert uns, die Vorgaben zu unserer  
 Arbeitssicherheit oder der Hygiene  
 zu erfüllen. Das beeinträchtigt uns.  
 Bitte informieren Sie uns, wie Sie  
 zeitnah eine Abhilfe unserer  
 Beschwerde erreichen.

Ilka, Sophie, Geli





Die Bundeswehr verbietet sich, was sie fürchtet:  
»Gemeinschaftliche Beschwerden sind unzulässig«  
(WBO § 1).

Wir aber sind frei und beschweren uns gemeinsam.





Da steht's

	Betriebsrat BetrVG	Personalrat PersVG	Diakonie MVG	Caritas MAVO
Recht zur gemeinsamen Beschwerde	§§ 84, 85	BPersVG §68 (1) Nr. 3	§35 (3)c	§26 (3) Nr. 2
Die Beschwerdeführenden sind Sachkundige in der Sitzung	§80 (2)	z.B. LPVG nrw §31, LPVG BaWü §36 (7) HmbPersVG §35 (4))	§25 (2)	§17 (2)
Chef muss sich in Sitzung stellen	§29 (4)	BPersVG §34 (4)	§25 (1)	§14 (6)
Initiative für Abhilfe	§ 87 (1) nr. 7	BPersVG § 70	§§47,48	§27 (1) §§32, 37







## Wehrt Euch! Beschwerd Euch!

zu wenig Hände für zuviel Arbeit?

Schreibt gemeinsam Beschwerden an

Verlangt Bescheid!

Verlangt Abhilfe!

Sonst: Einigungsstelle oder Kirchengericht



# ZUM CHEF!



\* Volksmund, Melodie: Hänschen klein.



**Personalgespräch**  
Arbeitgeber und Beschäftigte bindet ein Vertrag. Eine Partei bespricht mit der anderen

- Inhalte oder Lage der Arbeit
- Störungen im Verhalten oder in der Leistung





# ZEUGNIS



Sie haben Herrn Eilmack wieder warten lassen. Er hat sich beschwert.

SSSrrr

Schreiben Sie mir Stellungnahmen. Bis morgen. Ich möchte mich nicht ...

.... nochmal mit Blumen entschuldigen müssen!

Kein gutes Wort. Ich halte das nicht länger aus.

Ich lass mir ein Zeugnis geben. Ich bewerb mich ...

Du willst weg?

Woanders kann's nur besser sein.



### Triftige Gründe

Ein Zwischenzeugnis darf verlangen, wer

- sich bewerben möchte,
- einer Behörde oder Bank dies vorlegen will,
- eine neue Vorgesetzte bekommt ...

(BAG Urteil 21.01.1993 – 6 AZR 171/92)

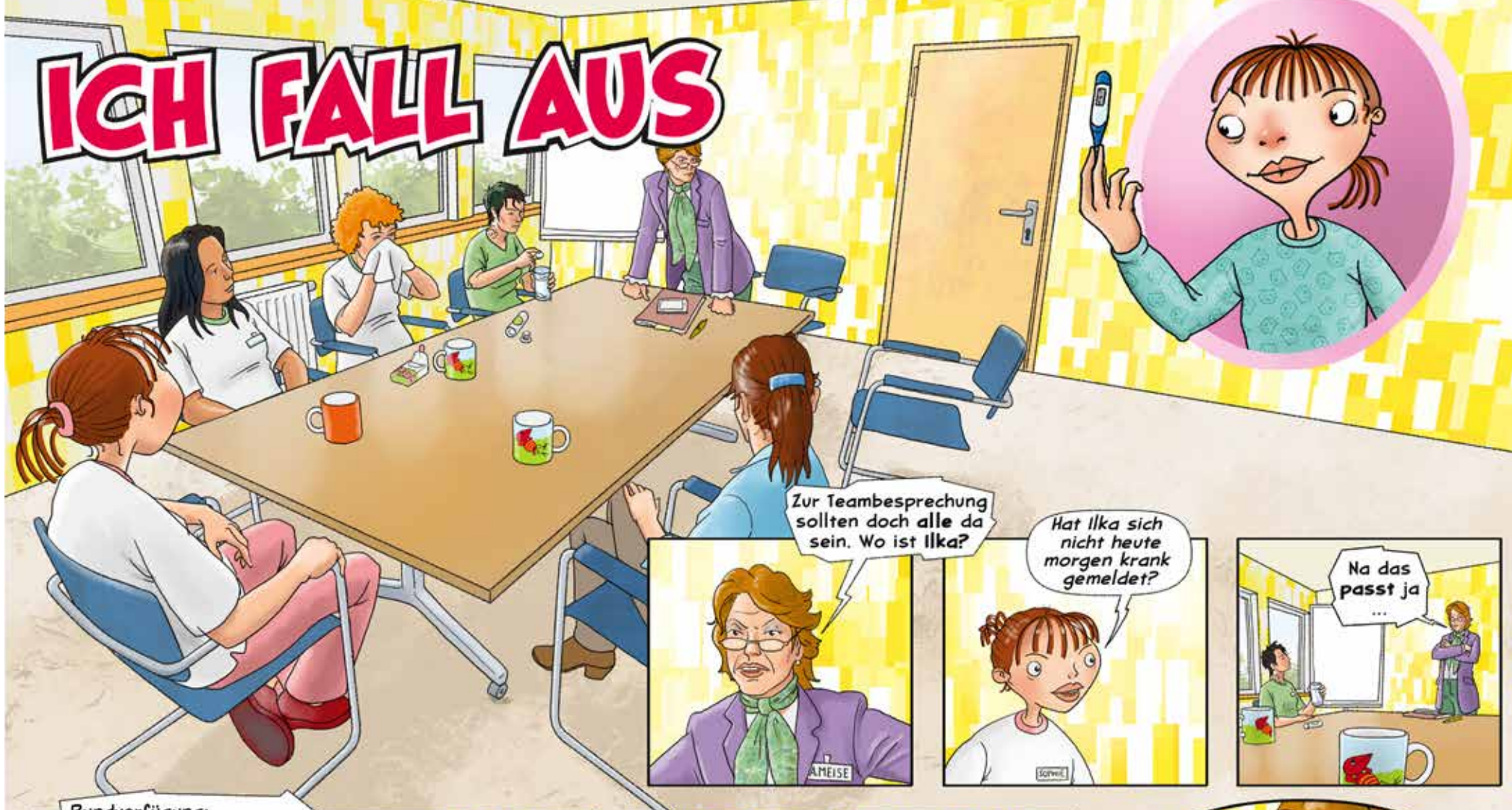


\*\* BAG Urteil 16.10.2007 – 9 AZR 248/07

\* Katja Ebstein 1970, Text: Loose, Musik: Bruhn



# ICH FALL AUS



Zur Teambesprechung sollten doch alle da sein. Wo ist Ilka?

Hat Ilka sich nicht heute morgen krank gemeldet?

Na das passt ja ...

Rundverfügung:  
Ab sofort melden Sie sich im Krankheitsfall beim direkten Vorgesetzten ab.

**Pflicht zur Anzeige**  
Der Arbeitgeber darf seinen „Empfangsvertreter“ bestimmen: Die Personalabteilung, die PDL oder unmittelbare Vorgesetzte.

Wie jetzt ...  
frühmorgens,  
bei wem?

Tja ääh -  
bei mir.



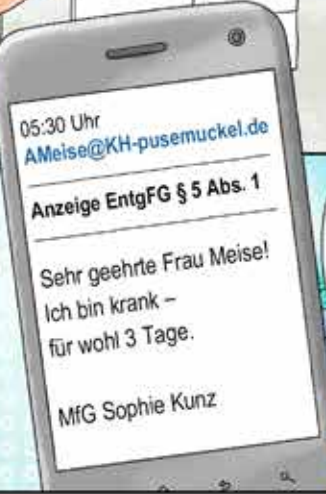


**Anzeigepflicht**  
 Uns bleibt die Wahl, wie wir anzeigen: telefonisch, mit E-Mail oder Fax, durch eine Kollegin, einen verlässlichen Betriebsrat oder ein Familienmitglied.



\* Udo Jürgens, 1972

**Nur Tage drauf**





# MEIN SPIND





Nach der Schicht



So ordentlich wie hier solltest du mal unsere Küche hinterlassen!



Kann ich ahnen, wo du deine Sachen einsortieren möchtest?

Ah ja - deine Werkstatt, meine Küche?

ASR A4.1 7.4 (2):

Zur Aufbewahrung der Kleidung muss für jeden Beschäftigten eine ausreichend große, belüftete und abschließbare Einrichtung mit Ablagefach vorhanden sein.



A. Meise



Nochmal wegen meinem Spind.



Falls Sie mir die Ablage für meine **persönlichen** Sachen nehmen - geben Sie mir das bitte **schriftlich**?

Werden Schränke bereitgestellt, ist ein Mindestmaß von 0,30 m x 0,50 m x 1,80 m (B x T x H) einzuhalten.

Ist für persönliche Kleidung sowie für Arbeits- und Schutzkleidung eine getrennte Aufbewahrung erforderlich, sind zwei derartige Schrankteile oder ein geteilter Schrank in doppelter Breite notwendig.\*



Frau Kunz! Es soll doch nicht auf Dauer sein ...



Und ich hab mich so für die zusätzliche halbe Stelle stark gemacht ...

Nächste Woche



Wir haben im Lager noch zwei Spinde ausgegraben. Die werden dazugestellt.



\* Die Technischen Regeln für Arbeitsstätten (ASR) konkretisieren die Anforderungen der Arbeitsstättenverordnung (ArbStättV).



# SPRECHSTUNDE







Was ist denn?



Schlaf doch!



### Gestörter Schlaf

Es steigt »die Gefahr von psychovegetativen Beschwerden pro Überstunde um etwa 2,5 Prozent«.  
(Prof. Nachreiner, Universität Oldenburg)

Ein Viertel der männlichen, fast ein Drittel der weiblichen Erwerbstätigen klagen über nächtliche Schlafstörungen.

Frühstückspause?

Sagt die Fee, ich rette Dich! Dann saß ich da. Müde. Werden wir hier je fertig?

Eine gute Fee, die uns hilft? Wäre das schön.

Die unten an der Pforte warten auf die Laborproben!

Ich bin auch völlig durch, wenn ich nach Hause komm.

Das geht doch nicht nur mir so!

Olle Zippe!

Wie sollen wir da Zeit finden, um was zu besprechen, ...

... nur für uns, ungestört? ... Hej, Janek!

Ahoj, Sophie! Immer noch im Stress?

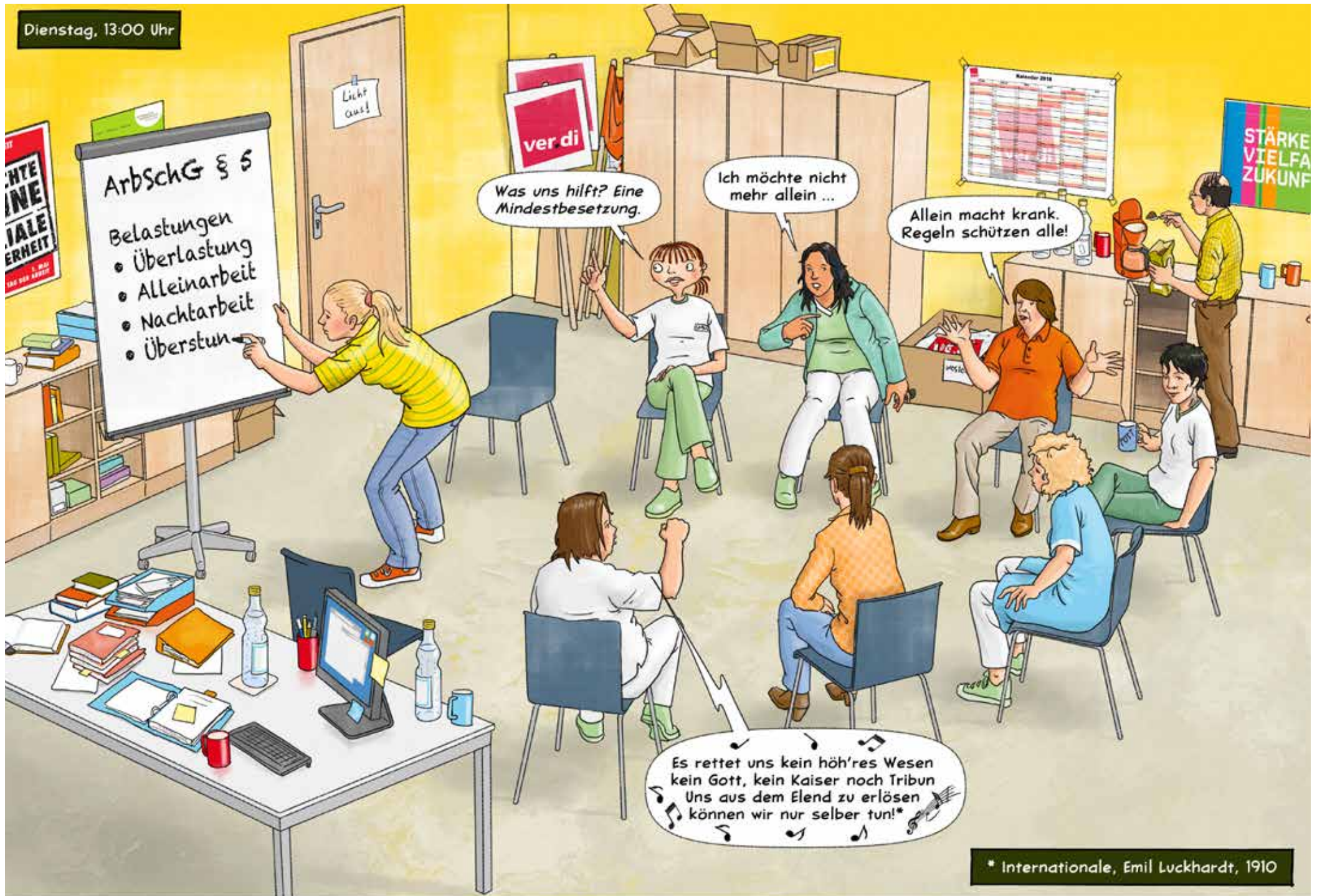
Zeit für Besprechung? Kriegsrat? Frag mal Branka! Die ist pfiffig.







Dienstag, 13:00 Uhr









## Änderung?

Einer Planänderung müssen

- Arbeitgeber
- Beschäftigte
- und Betriebsrat zustimmen.

Abends



Freitag? Kann ich nicht. Ich muss zur Präsentation der neuen Modelle!



Wir können Bella nicht stundenlang allein lassen!

Zurück

... bella ciao, bella ciao, ciao, ciao eines Morgens, in aller Frühe, trafen wir auf unser'n Feind.\*

Ist die Ameise unser Feind?



Gut Frau Meise. Am Freitag kann ich nicht einspringen. Leider.

Ich kann Ihnen die Order auch schriftlich geben!

Wieso sollte ich Ihr Feind sein?

Ich verlasse mich auf Sie so, wie Sie sich auf mich verlassen.

Das habe ich schon schriftlich: Ihr Plan hängt doch. Hier.

\*Italien um 1941, Partisanenlied

Freitag



## Schichtpläne:

Die Anordnung der Arbeitszeit erfolgt

- rücksichtsvoll,
- mitbestimmt,
- rechtzeitig,
- verbindlich und
- ohne Vorbehalte.

Oder sie erfolgt rechtsunwirksam und unbeachtlich.



# SICHERHEITSBEAUFTRAGTE: AKTIVIEREN!



Bis 10.000 € Ordnungswidrig handelt ein Arbeitgeber, der fahrlässig nicht oder nicht genügend Sicherheitsbeauftragte bestellt.  
(BGV A1 § 32, SGB VII § 209 (1) nr.1)  
Zuständig:  
BGW, VGB oder Unfallkasse des Landes



\*1975, Martianne Rosenberg (Haider / Heilbrunn)

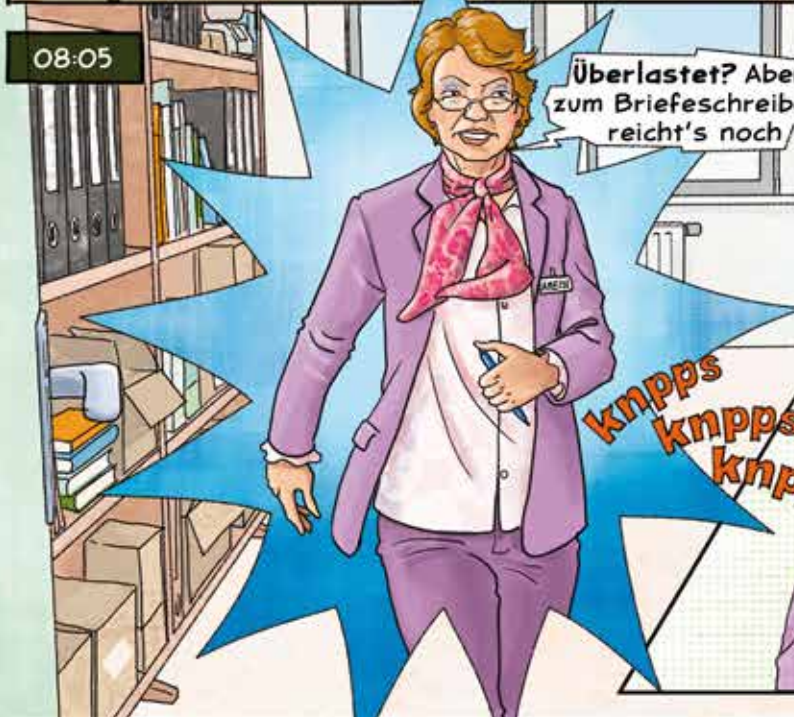






Unterbesetzung,  
Überlastung ...

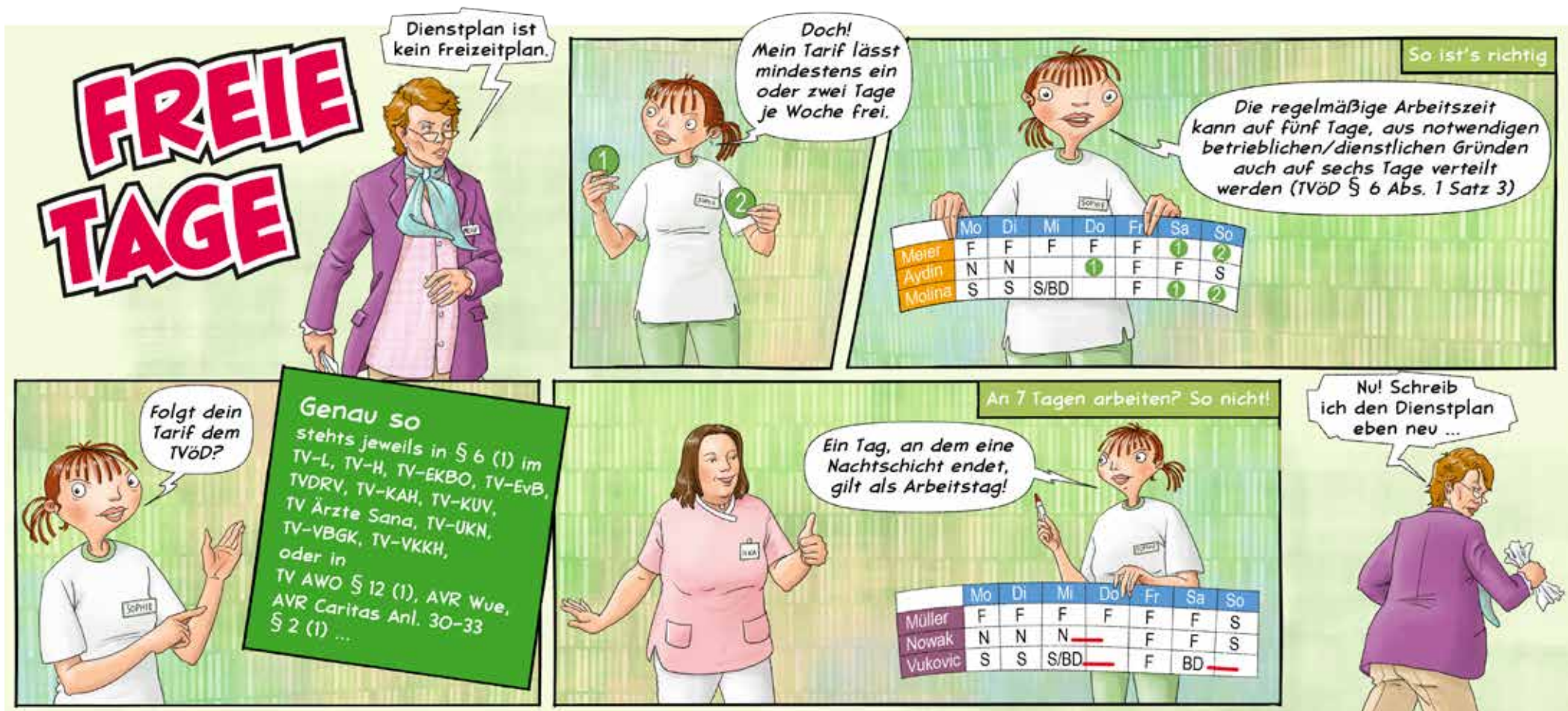
Sicherheitsbeauftragte  
machen auf Gefahren  
für die Gesundheit  
aufmerksam.  
(Sozialgesetzbuch  
VII § 22)



# Der Arbeitsschutzausschuss (ASA)







## Woche meint Kalenderwoche

TVöD § 6 Abs. 1 steht prominent am Beginn der tarifvertraglichen Arbeitszeitregeln. Gemeint ist offenbar die konkrete Woche, nicht nur eine wochendurchschnittliche Verteilung der Arbeitszeit. Denn da wäre ja auch eine 4,8- oder eine 5,1-Tage/Woche tarifkonform.

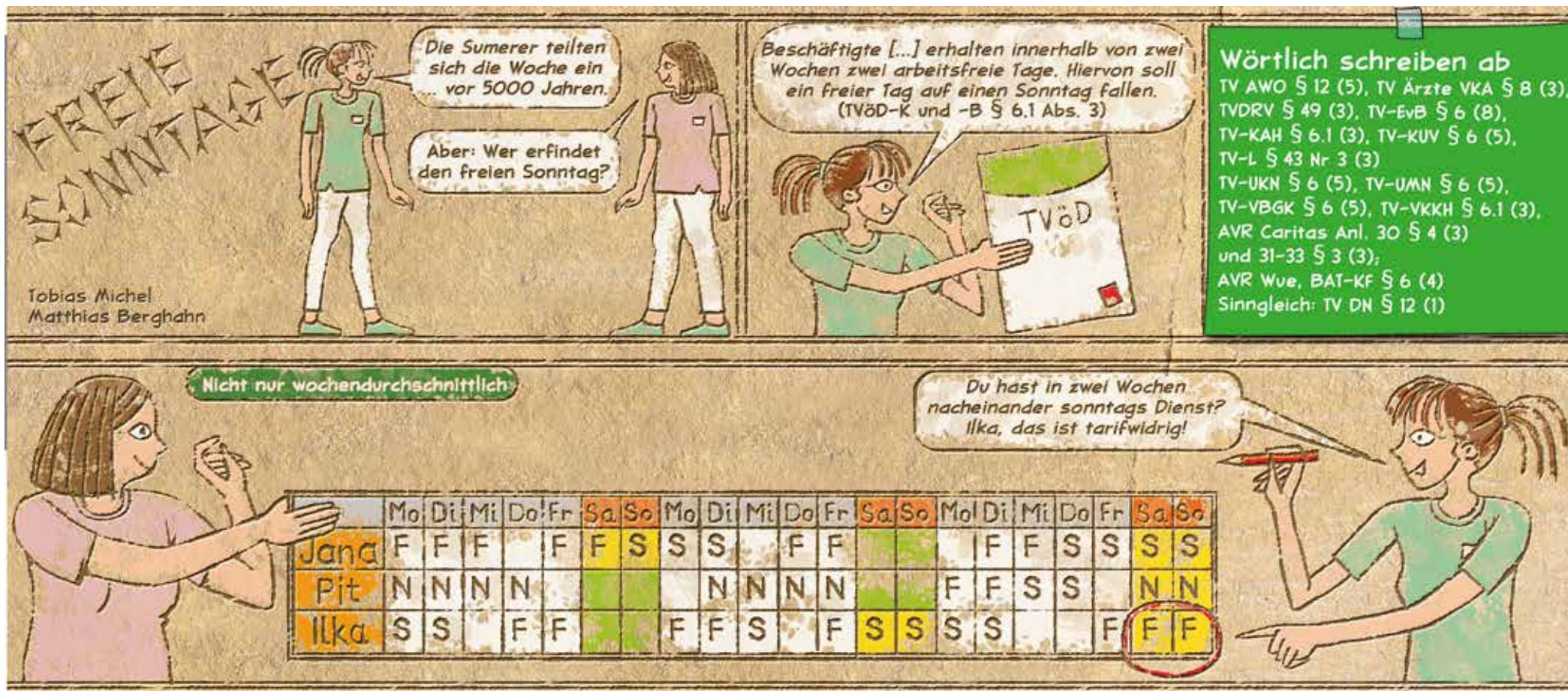
TVöD § 26 Abs. 1 stellt beim Urlaub auf

die tatsächliche durchschnittliche Verteilung Arbeitszeit ab, auf die Tage/Woche. Hier setzt der Tarifvertrag auch die Woche mit der Kalenderwoche gleich. Die Kalenderwoche definiert ISO 8601: »Kalenderwochen haben 7 Tage, beginnen an einem Montag und werden über das Jahr fortlaufend nummeriert.«

Manchmal bleibt in einer Kalenderwoche nur ein Tag frei. Die Arbeit wird auf sechs Tage verteilt. Dies geschieht nicht grundlos. Es braucht einen betrieblichen Grund, keinen persönlichen. Der Grund muss notwendig sein. Wahrig (Deutsches Wörterbuch, 9. Auflage) kennt für *notwendig* vier mögliche Bedeutungen:

- erforderlich, unentbehrlich, unerlässlich;
- unvermeidlich, zwangsläufig;
- vorgeschrieben;
- dringend.





## Zwei Kalenderwochen

»Beschäftigte, die regelmäßig an Sonn und Feiertagen arbeiten müssen, erhalten innerhalb von zwei Wochen zwei arbeitsfreie Tage. Hiervon soll ein freier Tag auf einen Sonntag fallen.« (TVöD § 6.1 Abs. 3). Auch hier handelt es sich nicht bloß um eine Durchschnittsregelung. Denn § 6 Abs. 1 regelt bereits, dass auf zumindest auf einen

Tag in der Woche keine regelmäßige Arbeitszeit verteilt wird. Die Spezialregelung in § 6.1 regelt weitergehend.

Diese besondere Regel schließt am freien Tag auch die über die regelmäßige Arbeitszeit hinausgehende Arbeitszeit aus, also Überstunden, Bereitschaftsdienst und Inanspruchnahmen im Rufdienst.

ArbZG § 11 Abs 1 ist bescheiden: »Mindestens 15 Sonntage im Jahr müssen beschäftigungsfrei bleiben.« Der Tarifvertrag geht deutlich weiter. Werden konkret zwei Wochen betrachtet, so ist in ihnen mindestens einer der beiden Sonntage ohne Arbeit.

Im Ergebnis hilft die Küchenregel: Auf einen Sonntag mit Arbeitszeit folgt ein komplett arbeitsfreier Sonntag.



**MEHR?  
ACH NÖ**



## Keine Überstunde für umsonst

Die Bundesarbeitsrichter haben den TVöD präziser gefasst (BAG Urteil 25.04.2013, 6 AZR 800/11, Randnummer 19):

»Sinn ergibt § 7 Abs. 8 Buchst. c TVöD nur bei folgender Lesart:

»Abweichend von Absatz 7 sind nur die Arbeitsstunden Überstunden, die im Falle von Wechselschicht- oder Schichtarbeit über die im Schichtplan festgelegten täglichen Arbeitsstunden hinaus angeordnet worden sind, und/oder die

im Schichtplan vorgesehenen (festgesetzten) Arbeitsstunden, die – bezogen auf die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit (iSv. § 6 Abs. 1 TVöD) – im Schichtplanturnus nicht ausgeglichen werden.

Damit entstehen Überstunden, wenn eine Kollegin in Schichtarbeit länger arbeitet, als der Dienstplan an diesem Tag vorsieht. Vergütungspflichtige Überstunden entstehen auch, wenn eine Vollzeitbeschäftigte bereits überplant wird, also im Plan zu mehr Arbeitszeit herangezogen wird, als sie wochendurchschnittlich schuldet.



# Schau nach!

## Aktuell und rechtssicher

Unser Webauftritt informiert -  
<http://gesundheit-soziales.verdi.de/>

## PAUSENLOS (Seite 12)

Die Länge und Lage der Pausen soll ausschließlich der Erholung dienen! Gerichtsentscheidungen, auf die ihr euch berufen könnt, findet ihr unter  
[www.pause.schichtplanfibel.de](http://www.pause.schichtplanfibel.de).

## NACHTSCHICHT (Seite 20)

Kann eine Krankenschwester aus gesundheitlichen Gründen keine Nachtschichten im Krankenhaus mehr leisten, ist sie deshalb nicht arbeitsunfähig krank. Sie hat Anspruch auf Beschäftigung, ohne für Nachtschichten eingeteilt zu werden.

(BAG, Urteil 09.04.2014 – 10 AZR 637/13)

## RUFDIENST (Seite 26)

»Bitte bleiben Sie erreichbar«

Ist der Arbeitnehmer verpflichtet, auch außerhalb der regulären Dienstzeit das Mobiltelefon auf Empfang zu schalten, so muss diese Rufbereitschaft tariflich vergütet werden (BAG, Urteil 29.06.2000 – 6 AZR 600/98).

Mehr unter  
[www.rufdienst.schichtplanfibel.de](http://www.rufdienst.schichtplanfibel.de)

## BESCHWERDE (Seite 30)

Überlastungsbeschwerden sind zugleich Initiativen zur Abhilfe.

»Für die Beschwerde eines Arbeitnehmers über seine totale Arbeitsüberlastung ist die Einigungsstelle nach §§ 85 Abs. 2 BetrVG, 98 Abs. 1 ArbGG nicht offensichtlich unzuständig« (LAG Düsseldorf 21.12.1993 – 8 (5) TaBV 92/93).

Musterbeschwerden findet ihr unter:  
[www.geltendmachen.schichtplanfibel.de](http://www.geltendmachen.schichtplanfibel.de)

## PERSONALGESPRÄCH (Seite 34)

Der arbeitsunfähig erkrankte Arbeitnehmer ist grundsätzlich nicht verpflichtet, an einem vom Arbeitgeber angeordneten Personalgespräch teilzunehmen.

(LAG Nürnberg, Urteil 01.09.2015 – 7 Sa 592/14).

Der Arbeitnehmer kann als Beistand zu einem Personalgespräch eine Person seines Vertrauens hinzuziehen, wenn die Gefahr besteht, dass ihm wie in Gesprächen zuvor arbeitsrechtliche Maßnahmen drohen. Eine Grenze findet dieses Recht dort, wo durch die Teilnahme einer bestimmten Person der Zweck des Gesprächs gefährdet wird oder wo berechtigte Interessen des Arbeitgebers entgegenstehen. (LAG Berlin-Brandenburg 13.12.2013 – 13 Sa 1446)

## SICHERHEITSBEAUFTRAGTE AKTIVIEREN (Seite 48)

Das ist der Brief, den das Team um Sophie unterschreibt –

Betrifft: Gesundheitsschutz  
Kopien: Betriebsrat / MAV;  
Arbeitsschutzausschuss (ASA)  
An: Geschäftsführung

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir sind wieder unterbesetzt. Die Überlastung in den Schichten schadet unserer Gesundheit.

Freitagnachmittag, ebenso am Samstagvormittag wollten wir eine/n Sicherheitsbeauftragte/n ansprechen. Vergeblich! Sie bestellen die Sicherheitsbeauftragten (SGB VII § 22 Abs. 1). Die sollen uns zeitnah beim Gesundheitsschutz weiterhelfen. Sie üben darum gleiche oder ähnliche Tätigkeiten wie wir aus. Wir sollten diese auch persönlich kennen. So steht's in der DGUV Regel 100-001. Derzeit klappt Ihre Umsetzung nicht.

Mit freundlichen Grüßen

Sophie  
MINA  
Ulrich  
Mimi  
Momi  
Emil  
Lena



# Hol dir die »drei« in den Betrieb!

Weitere Exemplare zum Verteilen im Betrieb  
können per E-Mail angefordert werden.



## Die »drei« kostenlos im Abo

E-Mail an: [drei@verdi.de](mailto:drei@verdi.de)

Betreff: drei im Betrieb

Ja, wir wollen die **drei** im Betrieb verteilen.

Bitte schickt uns .... Exemplare.

Unsere Adresse im Betrieb:.....

Betrieb: .....

Ansprechpartner/in: .....

Straße | Hausnummer: .....

PLZ | Ort: .....

Telefon: .....

E-Mail: .....



# Die drei sind wir

Mitgliederzeitung für den Fachbereich Gesundheit,  
Soziale Dienste, Wohlfahrt und Kirchen



Die drei –  
nützlich für das Mitglied.

Mehr als 375.000 Mitglieder im Fachbereich Gesundheit, Soziale Dienste, Wohlfahrt und Kirchen bekommen die »drei« als Beilage zur ver.di-Publik – vier Mal im Jahr.



Unsere Informationen zum Arbeitsrecht und zu den Tarifbedingungen schaffen einen Vorteil. Dieser Nutzen für unsere Mitglieder ist zugleich ein Vorteil für alle. Darum ist der beste Platz für eine gewerkschaftliche Zeitung im Betrieb der Pausenraum oder ein Kinentisch.

**ver.di-Bundesverwaltung**  
**Fachbereich Gesundheit, Soziale Dienste,**  
**Wohlfahrt und Kirchen**  
**Redaktion drei**  
**Paula-Thiede-Ufer 10**  
**10179 Berlin**

E-Mail: [redaktion.drei@verdi.de](mailto:redaktion.drei@verdi.de)  
[www.drei.verdi.de](http://www.drei.verdi.de)



Unsere Geschichten mit Sophie  
erscheinen seit Oktober 2011 in  
unserer Fachbereichszeitung drei.

**TAGE DAHEIM** in drei.40, Oktober 2011

**NIE ALLEIN** in drei.41, Februar 2012

**PAUSENLOS** in drei.42, Mai 2012

**FERNWEH** in drei.43, September 2012

**VERGLEICHE** in drei.44, Dezember 2012

**HITZE** in drei.46, Mai 2013

**NACHTSCHICHT** in drei.47, August 2013

**ABMAHNUNG** in drei.48, November 2013

**EINLADUNG** in drei.49, März 2014

**RUFDIENST** in drei.50, Juni 2014

**SCHNAUZE** in drei.51, August 2014

**BESCHWERDE** in drei.52, Dezember 2014

**ZEUGNIS** in drei 54, Juni 2015

**ICH FALL' AUS** in drei 55, Oktober 2015

**MEIN SPIND** in drei 56, Dezember 2015

**SPRECHSTUNDE** in drei 57, März 2016

**VERLASSEN** in drei 59, September 2016

**AKTIVIEREN** in drei 61, April 2017

**FREIE TAGE** in drei 58, Juni 2016

**FREIE SONNTAGE** in drei 60, Februar 2017

**MEHR? ACH NÖ** in drei 62, Juli 2017

Du kannst Exemplare dieses Sammelbands  
unter deinen Kolleginnen verteilen:  
Hol dir dazu deinen Stapel von unserem  
Fachbereich deines ver.di-Bezirks oder  
bei deinen Vertrauensleuten im Betrieb.

Unsere Publikationen findest du unter  
[www.gesundheit-soziales.  
verdi.de/service/publikationen](http://www.gesundheit-soziales.verdi.de/service/publikationen)

